

28.12.2022

## Kleine Anfrage 942

des Abgeordneten Henning Höne FDP

### **Corona und kein Ende?! – Müssen Coronaschutzmaßnahmen fortgeführt werden, um Kapazitätsgrenzen durch andere Belastungsquellen nicht zu erreichen?**

Jüngsten Einschätzungen des Virologen Christian Drosten, die Corona-Pandemie sei beendet, haben eine weitere Debatte über das Auslaufen der Schutzmaßnahmen in Deutschland ausgelöst. Vermutlich entbrennt die Debatte auch vor dem Hintergrund, dass Drosten gemeinhin zum „Team Vorsicht“ gezählt wird und in der Pandemie-Hochphase der Politik, insbesondere der ehemaligen Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, immer wieder zu einer strikten und rigiden Schutzpolitik riet. Auch in Nordrhein-Westfalen sind noch eine Reihe von Vorschriften in Kraft – beispielsweise die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske in Bussen und Bahnen des Nah- und Regionalverkehrs. Des Weiteren hält Nordrhein-Westfalen nach wie vor an einer Isolationsverpflichtung für Corona-Erkrankte fest – im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern.

Die zurzeit noch zur Anwendung kommenden Maßnahmen gelten dem Schutz vor bzw. einer Verbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2. Andere Krankheiten auslösende Viren wie das Grippevirus oder die aktuell ebenfalls stark grassierenden RS-Virus sind vom bestehenden gesetzlichen Regelwerk wie dem Infektionsschutzgesetz des Bundes oder der Coronaschutzverordnung des Landes nicht umfasst. In diesem Zusammenhang irritieren insofern verstärkt aufkommende Argumentationen, dass die Coronaschutzmaßnahmen fortgeführt werden müssten, um das – durch die weiteren Erkrankungswellen fernab von Covid19 an der Kapazitätsgrenze arbeitende – Gesundheitssystem nicht zusätzlich zu belasten. Gegenüber Tagesschau online wird die gesundheitspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Meral Thomas, etwa wie folgt zitiert: „Noch sind der Winter und die Erkältungssaison aber nicht vorbei. Aktuell stößt das Gesundheitssystem aufgrund unterschiedlicher Atemwegserkrankungen mit vielen Patientinnen und Patienten, aber auch durch viele erkrankte Pflegekräfte sowie Ärztinnen und Ärzte an seine Grenzen.“<sup>1</sup>

Die im Oktober 2022 veröffentlichten Zwischenergebnisse der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten IMMUNEBRIDGE-Studie<sup>2</sup> zum Immunisierungsgrad in der Bevölkerung gegen SARS-CoV-2 zeigen, dass 95 Prozent der Bevölkerung aufgrund von Impfung bzw. Infektion bereits Antikörper gegen das Coronavirus besitzen und damit eine Grundimmunität entwickelt haben. Die Daten zeigen weiterhin, dass in Nordrhein-Westfalen 93 Prozent der Bevölkerung im gesamten Untersuchungszeitraum

---

<sup>1</sup> Online-Quelle: <https://www.tagesschau.de/inland/regional/nordrheinwestfalen/wdr-story-52747.html>

<sup>2</sup> [20221013-zwischenbericht-immunbridge.pdf \(bmbf.de\)](https://www.bmbf.de/20221013-zwischenbericht-immunbridge.pdf)

bereits drei bestätigte Expositionen (Impfung oder Infektion) sowie 47 Prozent zusätzlich eine bestätigte Exposition in 2022 aufweisen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die aktuellen Aussagen des Virologen Christian Drosten, die Corona-Pandemie sei beendet?
2. Wie beurteilt die Landesregierung die verstärkt angeführte Argumentationsweise, dass man die Coronaschutzmaßnahmen fortführen müsste, um damit – quasi als Nebeneffekt – die Ausbreitung weiterer Krankheiten zu verhindern oder den Schutz des Gesundheitssystems zu gewährleisten, obwohl Coronaerkrankungen im zurzeit mannigfaltigen Infektionsgeschehen eher nachrangig festzustellen sind?
3. Ab welchem Immunisierungsgrad der Bevölkerung, der zurzeit bei über 95 Prozent liegt, hält die Landesregierung eine Abkehr von den Coronaschutzmaßnahmen für möglich?
4. Kann die Landesregierung feststellen, dass in anderen Bundesländern, in denen Coronaschutzmaßnahmen unlängst zurückgeführt wurden (wie z.B. der Verzicht auf Isolationsverpflichtungen oder eine Maskenpflicht im ÖPNV), nunmehr eine deutlich angespanntere Lage bei den Infektionszahlen oder den Belastungen im Gesundheitssystem vorherrsche?

Henning Höne